

KANTONALES SCHUTZINVENTAR - KSI

Küssnacht, Haus Oberdorf 15

27.060

Objekt-Adresse: Oberdorf 15, 6403 Küssnacht



Einstufung: lokal
Datierung: 1830
KTN / EGID: 1023 / 247701
Koordinaten: 2676161.633 / 1215068.384
Inventarisiert: 1983
Revidiert: 2024

Schutzziel II = Pflicht zur Erhaltung des äusseren Erscheinungsbildes, Bewahrung der Raumstrukturen.

Hinweise:

- *ISOS national:* Gebiet 1, Erhaltungsziel A
- *BHI:* -
- *Bauforschung:* -
- *ICOMOS-Garten:* -
- *KGS:* C
- *INSA:* -
- *ISIS:* -
- *IVS:* -

Würdigung:

Das Haus Oberdorf 15 nimmt an der ehemaligen Hauptstrasse von Küssnacht eine ortsbaulich prominente Stellung ein und weist eine sehr interessante Nutzungsgeschichte auf. Das Gebäude ist mit seiner Volumetrie, seiner klassizistischen Fassadengliederung und den Eckklisenen ein wertvoller, typischer Bauzeuge für das erste Drittel des 19. Jahrhunderts. Die erhebliche materielle und ortsbauliche Bedeutung liegt heute insbesondere im äusseren zeittypischen Erscheinungsbild, das massgeblich zum malerischen Charakter des Oberdorfs beiträgt.

Lage:

Das giebelständige Gebäude befindet sich an der Oberdorfstrasse und ist Teil der historisch gewachsenen Bebauung entlang der ehemaligen Hauptstrasse. Bis Ende der 1970er-Jahre grenzte westseitig des Hauses das grosse Areal der Glashütte Küssnacht an.

Objektbeschreibung:

Das Haus Oberdorf 15, das mit dem Nachbargebäude Oberdorf 13 über einen freitragenden Verbindungsgang im ersten Obergeschoss verbunden ist, ist am Sturz des ehemaligen Haupteingangs auf das Jahr 1830 datiert. Mitte des 19. Jh. diente das Haus wohl bis zum Neubau des Nachbargebäudes Oberdorf 13 sowohl als Faktorei als auch als Poststelle. Der Ökonomiebau Oberdorf 15a, der in den Quellen als Stall und/oder Wasch- und Brennhaus mit Trotte bezeichnet wird, gehörte von Anfang an zur Liegenschaft, wurde jedoch in jüngerer Zeit verkauft.

Das Haus Oberdorf 15 weist als typischer Zeuge seiner Zeit Ecklisenen und eine klassizistische Fassadengliederung mit klar achsierter, symmetrischer Befensterung auf. Die Hauptfassade zeichnet sich insbesondere im Erdgeschoss durch zwei Doppelfenster mit profilierten Giebelverdachungen aus. Ein eingespanntes Vordach trennt die beiden Vollgeschosse von den zwei Dachgeschossen ab. Die Fensterverdachungen der oberen Geschosse sind einfach gestaltet. Der Eingang mit profiliertem Steingewände ist ein sorgfältig gestalterischer Beitrag jener Zeit. Der strassenseitige östliche Eingang wurde im Verlauf des 20. Jh. nach Norden verlegt. Die durch die Gestaltung vom Verputz leicht abgesetzte Sockelzone zeigt zwei liegende Kellerfenster. Das Haus wird von einem Teilwalmdach überspannt.

Das Innere des Gebäudes ist von Umbauten des 20. Jh. geprägt. Die Raumdisposition des Erdgeschosses wurde nach der Aufgabe des Haupteingangs verändert. Im ersten Obergeschoss ist die bauzeitliche Raumaufteilung noch vorhanden. Das Dachgeschoss wurde im 20. Jh. ausgebaut.

Baugeschichte:

1830 Baujahr (Datierung Sturz Haupteingang)

20. Jh. Modernisierungen im Innern mit Grundrissänderungen und Dachausbau

Quellen / Literatur:

- Archiv Bauamt Küssnacht

- Archiv DPFL-SZ